



Mensch und Natur, eine durchwachsene Beziehung: Vanja Bučans „Uncanny Landscapes“ in der Leica Galerie Wien

Machen wir uns die Erde untertan oder schwelgen ehrfürchtig in ihrer Schönheit? Die Ambivalenz des Menschen zur Natur zieht sich als roter Faden durch das Werk von Vanja Bučan, ihres Zeichens Fotografin und ehemalige Umweltaktivistin. Auszüge aus ihren Serien „Sequences of Truth and Deception“ und „Dialogues“ zeigt die Leica Galerie Wien von 6. Juni bis 9. August 2025 unter dem Titel „Uncanny Landscapes“. Der Eintritt ist frei; die Eröffnung findet in Anwesenheit der Künstlerin am 5. Juni statt.



Blick ins Grüne © Vanja Bučan (BITTE BEACHTEN Sie die Nutzungsbedingungen des Bildmaterials am Ende des Dokuments)

Wien, 27. Mai 2025. Vanja Bučan wurde 1973 in Slowenien geboren und studierte in den 90ern Dokumentarfotografie an der Königlichen Akademie für Bildende Künste in Den Haag. Nach diversen Reportagen für Umweltinitiativen, befasste sich Bučan zunehmend mit Inszenierungen. Seit 2012 lebt sie in Berlin, ist jedoch auch in Österreich längst keine Unbekannte mehr. 2023 zierte eines ihrer Werke („Wandernde Eisberge“) die Fassade des Wiener Ringturms, zudem war sie bis Mitte Mai 2025 mit einer Fotografie in der Ausstellung „Touch Nature“ im Lentos Museum Linz vertreten.

Während Vanja Bučan die Natur in ihren Bildern künstlich entfremdet (ob als papierener Hintergrund oder Betonblume), reduziert sie die menschlichen Protagonist:innen auf Teile ihrer Körper und lässt sie puppenhaft mit ihrer Umgebung interagieren. Es entstehen bunte, entrückte Szenerien, die das zwiespältige Verhältnis des Menschen zur Natur widerspiegeln, sein Spannungsfeld zwischen Idealisierung und Instrumentalisierung beleuchten. Vanja Bučans Bilder befeuern auf den ersten Blick die Fantasie und lösen auf den zweiten Blick Unbehagen aus.

Diese Ambivalenz ist auch der Fotografin selbst nicht fremd. „Zwischen Sehnsucht und Verzweiflung“ benennt Vanja Bučan ihren persönlichen Zugang zur Natur. Schwimmende Plastikinseln in den Weltmeeren, eine nie dagewesene Luftverschmutzung in vielen Metropolen, weltweites Artensterben – „Die Realität im Umgang mit unserer Umwelt ist so



schwer zu ertragen, dass wir uns eine Illusion von Natur in die Wartezimmer hängen und Blumenarrangements auf Instagram posten.“

Einen höheren Wahrheitsanspruch sieht Bučan in der Dekonstruktion, denn diese verschleiert nicht, dass Fotografien immer auch Fiktion sind. Schließlich halten Fotografien Geschehnisse von einem bestimmten Standpunkt, einer bestimmten Perspektive aus fest. Bučans Bilder wecken hingegen nie den Anschein des Dokumentarischen und zeigen dadurch umso eindringlicher das ambivalente Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt. 2018 überzeugte die gebürtige Slowenin damit auch die Jury des Leica Oscar Barnack Awards – mit ihrer Serie „Sequences of Truth and Deception“ schaffte sie es unter die Finalist:innen.



Grüner Daumen oder Scherenhände? © Vanja Bučan (BITTE BEACHTEN Sie die Nutzungsbedingungen des Bildmaterials am Ende des Dokuments)

Unbehagen durch Landschaft?

Hatte Bučan in der Serie „Dialogues“ noch das rissige Bild einer domestizierten Natur reflektiert – und sich in ihrem unverwechselbaren Stil aus Intervention und Collage weniger auf den Menschen selbst als auf die Auswirkungen seiner Handlungen konzentriert – fungiert die Natur in „Sequences of Truth and Deception“ lediglich als Kulisse für den Menschen. Bučan ergänzt und verändert diese Kulisse und kreiert damit eine Fiktion nach ihrer Auslegung des Anthropozentrismus. Der Mensch im Zentrum. Der Mensch in scheinbarer Interaktion mit der Natur. Jedoch stets von ihr abgeschnitten. „Wir lieben die Natur auf eine romantische Art, wir idealisieren sie. Gleichzeitig beuten wir sie aus und ästhetisieren sie. In meinen Bildern zeige ich die Beziehung zwischen Körperteilen – zumeist Händen – und der Natur. Man weiß nicht, ob es Liebe oder Dominanz ist, was man dort sieht“, erläutert die Fotografin.

„Menschliche Auflösungserscheinungen in unheimlichen Outdoor-Settings finden sich in verschiedensten Kunstrichtungen. So erinnern Vanja Bučans Bilder beispielsweise an die Kurzgeschichte ‚Tod durch Landschaft‘ der seit Jahren als Nobelpreis-Kandidatin gehandelten Schriftstellerin Margaret Atwood, die darin ein Mädchen in einer pittoresken Landschaft verschwinden lässt. Eine der wichtigsten Fragen, die Vanja Bučan mit ihren Werken aufwirft, lautet: Sind solche Landschaften per se unheimlich, oder nehmen wir sie nur auf diese Weise wahr, sprich zwingen wir ihnen unser eigenes Unbehagen auf?“, so Laura Ettel, Kuratorin von



„Uncanny Landscapes“. Bei der Eröffnung der Ausstellung am 5. Juni bietet sich in jedem Fall die Gelegenheit, Vanja Bučan persönlich darauf anzusprechen.

Eröffnung der Ausstellung „Uncanny Landscapes“ und Booksigning mit Vanja Bučan:

Donnerstag, 5. Juni 2025, 18:30 Uhr
Leica Galerie Wien
Seilergasse 14, 1010 Wien
Ausstellungsdauer: 6. Juni bis 9. August 2025

Nutzungsbedingungen des Bildmaterials:

Bitte beachten Sie das im Bildtitel angegebene Copyright. Die Verwendung der Bilder im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung „Uncanny Landscapes“ in der Leica Galerie Wien ist frei. Dieses Bildmaterial darf nur im Rahmen der Berichterstattung zur Ausstellung verwendet werden. Das Bildmaterial darf nicht bearbeitet, beschnitten oder mit Text überlagert werden.

Über die Leica Camera Austria GmbH:

Das deutsche Traditionsunternehmen Leica Camera AG ist mit zwei Tochtergesellschaften in Österreich vertreten. Die Leica Camera Classics GmbH ist auf historische Kameras und optische Geräte spezialisiert und betreibt das weltweit agierende Auktionshaus Leitz Photographica Auction. Die Leica Camera Austria GmbH ist verantwortlich für den Vertrieb aller aktuellen Leica Kamera- und Sportoptik-Produkte in Österreich sowie Osteuropa und betreibt im Zentrum von Wien einen Leica Store. Dort sind auf 150m² Ausstellungsfläche sämtliche Leica Produkte ausgestellt, im Obergeschoss befindet sich dazu die Leica Galerie, in der laufend Ausstellungen und Events stattfinden.

Presserückfragen:

Leonard Häusler-Dworschak
YIELD
Tel.: +43 676 50 22 609
Mail: l.haeusler-dworschak@yield.at